

# Gen-Pflanzen ohne Akten

## BUND kritisiert Vernichtung von Unterlagen

**Minden** (mt/sk). Die BUND-Kreisgruppe Minden-Lübbecke im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland in NRW erhebt schwere Vorwürfe gegen die Praktik, Genakten nach Plan zu entsorgen. Das Bundessortenamt (Hannover) erkläre, dass Unterlagen zu ehemaligen Gen-Feldern in Nordrhein-Westfalen zum Teil entgegen einer Richtlinie vernichtet seien.

Dadurch seien möglicherweise 22 ehemalige Gen-Felder in Nordrhein-Westfalen für immer unauffindbar, befürchtet der BUND. Nachvollziehbare wissenschaftliche Untersuchungen an anderen Pflanzen zum Überspringen der manipulierten Erbanlagen im Umfeld der Gentech-Anbauflächen sei-

en dadurch nicht mehr möglich. In den USA seien schon teilweise andere Pflanzen befallen worden. „Was in Amerika zur Realität wurde, ist hier vielleicht unter Verschluss, denn wer wollte den Gen-Gau zugeben?“, mutmaßen die Umweltschützer. Auch US-Behörden kaschierten die Hiobsbotschaft.

Gentech-Reis sei bereits in einen Großteil der US-Reisern- te gelangt. Wie er sich bei dem Feldversuch großflächig ausbreiten konnte, sei noch unklar. Die US-Farmer befürchteten dadurch weitere Exporteinbußen. Die US-Behörden hätten trotzdem einem Antrag zur nachträglichen Genehmigung des genmanipulierten Reises statt gegeben.